

Jahresbericht 2020



INHALTSVERZEICHNIS

CHANGE e.V. kompakt	3
UNSER LEITBILD - Was CHANGE e.V. leistet	4
Die CHANGE-Mitglieder	5
Projekt: Mitarbeit im Bamberger Klimaschutzbündnis.....	8
Projekt: Nachhaltigkeits-Challenge Weltfairsteher.....	10
Projekt: Bamberg mitgestalten - Demokratie leben.....	11
Projekt: Bambecher.....	12
Projekt: Seebrücke Bamberg.....	13
Projekt: Initiative Lieferkettengesetz.....	13
Projekt: N3-Festival Funkensprung.....	14
Projekt: Petition Letzte Werbung.....	15
Projekt: Menschenrechtswoche 2020 LGBTQIA+ Rechte.....	16
Projekt: Tag des Ehrenamtes.....	17
Projekt: CHANGE-Börse.....	17
Projekt: Aktionen 2020.....	18
Projekt: Kundgebungen 2020.....	19
Projekt: Projektspeeddating.....	20
Projekt: CHANGE – Wochenende.....	20
Projekt: Alternativen Einführungsabend.....	21
Projekt: Virtueller CHANGE-Infoabend.....	21
Übersicht: Finanzen.....	22
What's next? – Ausblick 2021	24

CHANGE e.V. kompakt

CHANGE – Chancen.Nachhaltig.Gestalten ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Bamberg, der sich die Verbesserung der Bildungs- und Lebenschancen von Menschen weltweit zur Aufgabe gemacht hat. Wir sind Studierende und Absolvent:innen verschiedener Fachrichtungen, Auszubildende und Berufstätige in unterschiedlichen Berufsfeldern, die sich dafür engagieren, kleine Projekte zu initiieren, die große Wirkung entfalten können. Der Verein versteht sich als Netzwerk von engagierten Menschen, die offen und kritisch über nachhaltige Lebens- und Gesellschaftsentwürfe nachdenken und deren Umsetzung aktiv fordern und fördern.

Was will CHANGE e.V.?

Chancen bilden

Wir sind der Meinung, dass jeder eine Chance auf ein menschenwürdiges Leben verdient hat. In der Realität sieht es vielerorts leider nicht so aus. In unzähligen Ländern kann das soziale System den Menschen nicht einmal ihre Grundrechte sichern. Daher fördert CHANGE e.V. Projekte, die Menschen eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben geben, wie zum Beispiel die Gründung einer Schule für Arme in den Slums von Abidjan, Elfenbeinküste.

Nachhaltige Entwicklung fördern

Wir legen großen Wert darauf, dass die Auswirkungen unserer Bemühungen sozial, ökologisch und ökonomisch verträglich sind und somit den Anforderungen einer „nachhaltigen Entwicklung“ gerecht werden. Wer etwas nachhaltig verändern will, sollte Projekte so unterstützen, dass sie sich aus eigener Kraft weiterentwickeln können. Auf diese Weise wird verhindert, dass man Abhängigkeiten schafft, und ermöglicht, dass mit ein wenig Starthilfe langfristig große Wirkungen erzielt werden können.

Gestaltungskompetenz vermitteln

Wir sind überzeugt davon, dass Bildung das beste Mittel für die Lösung der Probleme unseres globalen Systems darstellt. Es reicht nicht aus, nachhaltige Projekte in anderen Ländern zu unterstützen. Wir alle müssen uns unseres „Impacts“, unserer Auswirkung auf globaler Ebene, bewusst werden. Deswegen setzt sich CHANGE e.V. aktiv für eine Gestaltungskompetenz vermittelnde Bildungsarbeit ein, die Menschen ihre Eingebundenheit in globale Prozesse bewusst macht und sie befähigt, eine bessere Zukunft mitzugestalten.

UNSER LEITBILD - Was CHANGE e.V. leistet

Unser Leitbild

Jeder Mensch hat das gleiche Recht auf Leben, Freiheit und Entfaltung seiner selbst. Aus dieser Überzeugung heraus setzt sich CHANGE e.V. für Freiheit, Gerechtigkeit und ein friedliches Zusammenleben der Menschen ein.

Unter Freiheit versteht CHANGE e.V. die Möglichkeit eines jeden Menschen, sein Leben selbstbestimmt zu führen, wobei es unerlässlich ist, dass Entscheidungen selbstständig und ohne Zwang getroffen werden können. Voraussetzung dafür ist u.a. die Sicherung der grundlegenden Bedürfnisse, die sich aus dem menschlichen Dasein ergeben.

Gerechtigkeit

heißt für CHANGE e.V. zunächst, dass der Mensch seine Freiheit nicht missbrauchen darf, um die grundlegenden Rechte anderer Menschen zu verletzen. Um Gerechtigkeit zu ermöglichen, hält es CHANGE e.V. für notwendig, jedem Menschen die Chance zu geben, sich nach seinen Fähigkeiten optimal zu entwickeln und seine Persönlichkeit eigenständig zu entfalten.

Demnach sind Gerechtigkeit und Freiheit für CHANGE e.V. essentielle Wegbereiter für ein friedliches Zusammenleben. Das von einer Kultur des Friedens geprägte Zusammenleben zeichnet sich nach unserem Verständnis nicht durch die bloße Abwesenheit illegitimer Gewalt aus, sondern schließt ein solidarisches und empathisches Verhältnis der Menschen zueinander mit ein.

Folglich setzt sich CHANGE e.V. verantwortungsbewusst für Nachhaltige Entwicklung ein, da diese entscheidend zur Gewährleistung der grundlegenden Rechte auch für zukünftige Generationen beiträgt.

Diese Ziele verfolgt CHANGE e.V. durch die Förderung von nachhaltigen Projekten und Organisationen weltweit, die Umsetzung eigener Bildungsprojekte und die Vernetzung und Vermittlung engagierter Menschen. Bildung nimmt dabei einen besonderen Stellenwert ein, da sie Menschen zur Selbst- und Mitbestimmung befähigt. Durch die Arbeit von CHANGE e.V. wird interkultureller Austausch und internationale Kooperation auf gleichberechtigter Basis Realität!

Die CHANGE-Mitglieder

Der Vorstand

CHANGE e.V. besteht aus engagierten Bürgern, Studierenden und Auszubildenden bzw. Berufstätigen, die sich aus unterschiedlichen Gründen zusammengetan haben, um sich gemeinsam für die Verbesserung von Bildungs- und Lebenschancen weltweit einzusetzen. Der Verein ist eine junge, stetig wachsende und lernende Organisation. Seit September 2020 besteht der derzeitige Vorstand aus Anna Luib, Riccardo Schreck, Emilia Ternes und Ariane Türk.

Die Mitglieder

Der Verein ist seit der Gründung im Jahr 2010 kontinuierlich größer geworden und hat vor allem viele aktive Mitglieder hinzugewonnen. CHANGE e.V. hat seinen Sitz in Bamberg und ist hier stark verwurzelt. Dies gilt sowohl für unsere Mitglieder als auch für unsere finanziellen Unterstützer. Unsere Überzeugungen sind jedoch universal gültig, weshalb wir unsere Arbeit nicht nur auf die Region Bamberg beschränken, sondern auch in anderen Landkreisen aktiv waren und sind. Viele der Gründungsmitglieder und älteren aktiven Mitglieder haben Bamberg mittlerweile wieder verlassen und studieren oder arbeiten nun in anderen Städten in Deutschland und der ganzen Welt. Daher ist es umso schöner, dass sich die meisten von ihnen weiterhin aktiv für CHANGE e.V. einsetzen, Aufgaben übernehmen und uns mit Rat zur Seite stehen. Insgesamt profitieren CHANGE als Verein, aber auch die individuellen Mitglieder und Engagierten sehr stark von dem Wissen der Ehemaligen. Wir hoffen, dass diese wichtige Ressource auch in der Zukunft bestehen bleibt und wir damit eine positive Entwicklung hin zu einem vielseitigen, überregional agierenden Netzwerk engagierter Menschen machen.

Grundsätzlich bringen alle Mitglieder einerseits durch ihr individuelles Engagement, ihre Kreativität und fleißige Arbeit Leben in den Verein und ermöglichen andererseits durch ihren jährlichen Beitrag die notwendige Grundfinanzierung für die Verwaltungskosten von CHANGE. Wir unterscheiden zwischen fördernden und aktiven Mitgliedern: Fördermitglieder unterstützen den Verein nachhaltig in seiner Arbeit und ermöglichen eine langfristige Finanzierung unserer Projekte. Aktive Mitglieder können mitarbeiten, mitentscheiden, mitorganisieren, mithelfen, und Chancen mitgestalten. CHANGE e.V. hat mit Stand 31. Dezember 2020 103 Mitglieder.





PROJEKTBERICHTE



Projekt: Mitarbeit im Bamberger Klimaschutzbündnis

Laufzeit: Seit 2019

Beteiligte: Riccardo Schreck + Helfer:innen

Was ist eigentlich **Der Klimanotstand**

Der Stadtrat/Kreistag bekennt sich zur Mitverantwortung für die Einhaltung des 1,5°C-Ziels nach dem Pariser Klimaabkommen und verstärkt die Klimaschutzbemühungen.



Das Bamberger Klimaschutzbündnis besteht aus ca. 30 Mitgliedsorganisationen, die sich gemeinsam für ein besseres Klima engagieren. Erklärtes Ziel des BKB ist es, Stadt und Landkreis Bamberg auf den 1,5°C-Pfad zu bringen. Dazu wird Öffentlichkeitsarbeit gemacht, sowie das Gespräch mit Politik, Verwaltung und Verbänden gesucht. Im Jahr 2020 war der Delegierte von CHANGE, Riccardo Schreck, als einer der Sprecher:innen des Bamberger Klimaschutzbündnisses an der Durchführung zahlreicher Aktionen & Kampagnen beteiligt.

Was ist eigentlich **MIT DIESEM KLIMAVORBEHALT GEMEINT?**

Alle Entscheidungen der kommunalen Gremien werden auf ihre Auswirkungen auf das Klima überprüft. Klimaschonende Alternativen werden bevorzugt.



Wahlprüfsteine zu den Kommunalwahlen

Vor den Kommunalwahlen 2020 wurden ausgearbeitete Anträge (als „Wahlprüfsteine“) zu klimarelevanten Fragen an alle Kandidierenden für die Ämter des/der Oberbürgermeister:in und des/der Landrats/Landrätin versandt. Thematisch breit aufgestellt – von Bürgerbeteiligung in Klimafragen über nachhaltige Mobilität hin zu Fragen der Energie-, Wärme- und Finanzwende – wurden diese von nahezu allen Kandidat:innen beantwortet und der interessierten Öffentlichkeit präsentiert. Interessante Ergebnisse waren etwa, dass sich die Mehrheit der OB- Kandidat:innen sowohl für einen Klimavorbehalt als auch für einen digitalen Beschaffungskatalog aussprachen. Die Ergebnisse wurden auf der Homepage von CHANGE veröffentlicht und können weiterhin für Gespräche verwendet werden. Durch den öffentlichen Druck fanden vor Eintreten der Corona-Pandemie regelmäßig Gespräche mit dem Oberbürgermeister und dem Landrat sowie ihren Mitarbeitenden statt, bei denen Optionen für eine bessere lokale Klimapolitik ausgelotet wurden. Diese Gespräche sollen nach der Corona-Pandemie weitergeführt und/oder in Form eines Klimabeirats institutionalisiert werden.

Was ist eigentlich **EIN KLIMABEIRAT**

- wird vom Stadtrat/Kreistag eingesetzt
- besteht aus zivilgesellschaftlichen Akteuren & Expert:innen (aus verschiedenen Organisationen, Wissenschaftler:innen etc.)
- diese beraten & begleiten die Entwicklung & Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes



Kampagne Klimaneustart 2020

Nach den Wahlen organisierte das BKB die Kampagne „Klimaneustart 2020“, bei der unter anderem eine finanzielle und organisatorische Neuaufstellung der Klimapolitik der Stadt Bamberg gefordert wurde: mehr qualifiziertes Personal, Transparenz und Bürgerbeteiligung sowie an Treibhausgasbilanzen orientierte Politik. Die Kampagne war ein großer Erfolg, da sie so viel öffentlichen Druck erzeugte, dass die Stadt sich gezwungen sah im Oktober 2020 eine Klimasondersitzung des Stadtrates einzuberufen. In dieser Sitzung wurde zwar nicht der „Klimanotstand“ ausgerufen, aber die Bedeutung der Klimapolitik der Stadt von nahezu allen Parteien gestärkt. Es wurden sowohl ein Klimavorbehalt als auch eine Art „Solarenergie freundliche Politik“ beschlossen. Ebenso wurde für die Elektrifizierung des Fuhrparks und die Einstellung eines/r Klimaschutzmanager:in gestimmt. Da viele der im Rahmen der Sitzung eingereichten Anträge zu Fragen der Kreislaufwirtschaft, der Mobilität, des Bauwesens und der Energie noch nicht zu der Zufriedenheit des BKB in den entsprechenden Gremien weiterbearbeitet wurden, wird ein Teil der Arbeit im Jahr 2021 darin bestehen, nachzufragen, was aus den Beschlüssen geworden ist. Im Großen und Ganzen zeichnet sich zwar nicht der notwendige, jedoch ein erster Schritt hin zu mehr Klimaschutz in der Stadt ab. Die Bürgerbeteiligung im Rahmen eines gemeinsamen Klimabeirats für Stadt und Kreis Bamberg wird im Jahr 2021 voraussichtlich realisiert und CHANGE wird sich in diesem Rahmen womöglich auch beteiligen.

Was ist eigentlich **MIT DIESER KLIMATRANSPARENZ GEMEINT?**

Ergebnisse aus den Beratungen des Klimabeirates, Umweltkennzahlen sowie das Abstimmungsverhalten in den öffentlichen Sitzungen der kommunalen Gremien werden den Bürger:innen in verständlicher Form zugänglich gemacht.



Klimapolitischer Hainspaziergang, Kultur fürs Klima & andere Veranstaltungen

Neben der Teilnahme an zahlreichen FFF-Demonstrationen hat das Klimaschutzbündnis verschiedene eigene Events organisiert, darunter einen klimapolitischen Hainspaziergang, bei dem die Auswirkungen des Klimawandels auf die Flora & Fauna des Hains von Experten der Stadt und des Naturschutzes erklärt wurden. Es wurde den Teilnehmenden schnell klar, welche große Herausforderung der Klimawandel für den Bürger:innen-Park darstellt und welche drastischen Maßnahmen in den nächsten Jahrzehnten nötig sein werden, um den Hain zu erhalten. Eine andere Veranstaltung zur Unterstützung der lokalen Kulturszene, die stark unter den Folgen der Corona-Pandemie leidet, war ein Abend voller Musik & Poesie am Maxplatz, der sich dem Thema Klima künstlerisch genähert hat. Neben der Durchführung weiterer Veranstaltungen wurden auch zahlreiche Beiträge in den lokalen Print-Medien (meistens Fränkischer Tag) veröffentlicht, um eine stärkere Anstrengung für den Klimaschutz seitens der Kommunalverwaltungen zu fordern.

Es besteht für alle Interessierten die Möglichkeit im BKB mitzuwirken. Es finden monatliche Klimabürger:innendialoge statt, bei denen alle Rede- und Stimmrecht haben – egal ob als Delegierte einer Organisation oder als motivierte Privatperson. Das Jahr 2021 verspricht für den lokalen Klimaschutz sehr spannend zu werden – da seitens der Stadt einige Projekte – etwa das Beteiligungsprojekt „Mitmachklima“ – angekündigt wurden.

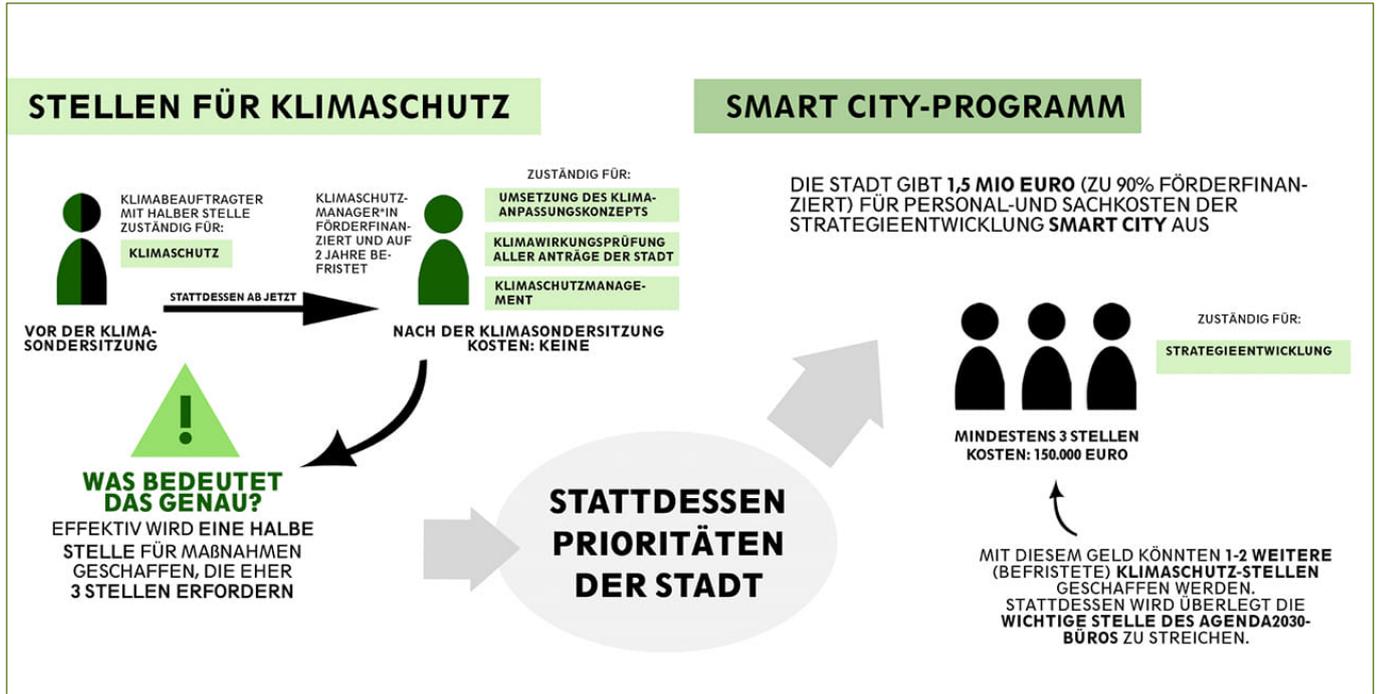
WAS IST DAS BAMBERGER KLIMASCHUTZBÜNDNIS?

Das Bamberger Klimaschutzbündnis ist ein überparteilich arbeitendes Mitbestimmungsgremium aus Bürger*innen, Organisationen und Bewegungen, die sich für den Klimaschutz in der Stadt und dem Landkreis Bamberg einsetzen. Die Klimakrise geht jedem an und nur gemeinsam können wir die größten Katastrophen noch stoppen.

Dafür braucht es einen gesellschaftlichen und strukturellen Wandel, der auf der kommunalen Ebene beginnen muss. Dafür wollen wir möglichst viele Bürger*innen aus Bamberg und dem Landkreis beteiligen.

Im Zusammenschluss sind aktuell 27 Gruppen:

AGC Bamberg, Alternatives Cultural Ensemble e.V., Amnesty Hochfranken e.V., Anulokas Netzwerk Bamberg, Atlas Bamberg, Biotop Liberales Forum, BUND Jugend Bamberg, Bund Naturschutz Bamberg, Bürgerinitiative Für ein Gesundheitsamt, Change It, Energieforum Jugend Bamberg, Behinderten Initiative Bamberg, Pflanz Für Bamberg, Ökologische Bewegung, Ökologische Jugend Bamberg, ÖKO Bamberg, Umweltökologische Arbeitsgemeinschaft, Interdisziplinäres Bamberg, Naturfreunde Bamberg, Netzwerk Bildung und Art, Transfuran Bamberg, Patente Für Future Bamberg, Radnetzwerk Bamberg, Schulfrei Für Future Bamberg, Selbstbestimmtes Leben des ÖKO, Suburbane Landwirtschaft Bamberg, Sozialer Struktur, Studenten Für Future Bamberg, Verein Netzwerk Stöckerauer



Projekt: Nachhaltigkeits-Challenge Weltfairsteher

Laufzeit: August 2015 - aktuell

Beteiligte: Lukas Alletsee, Julia Schmidt und weitere: weltfairsteher.de/ueber-uns/



WIE FUNKTIONIERT WELTFAIRSTEHER?

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Absolviert zum Einstieg unsere Einführungschallenge, in der ihr erfahrt:
(1) wie die Nachhaltigkeitsziele der UN in unseren Challenge-Kategorien verankert sind.
(2) welche Challenges auf euch warten.
Sucht euch bereits hier eure Challenge-Favoriten aus, mit denen ihr starten wollt.

POSTER

Nachdem ihr die Einführungschallenge bestanden habt, bekommt ihr von uns ein DIN A1-Poster zugeschickt, auf dem ihr euren Fortschritt nachverfolgen könnt. Jede Challenge gibt je nach Aufwand zwischen 2 und 10 Punkten.

ETAPPENPREISE

Je nach erreichter Punktzahl habt ihr die Möglichkeit tolle Etappenpreise zu gewinnen. Wir schicken euch die Etappenpreise zu, wenn ihr die benötigte Punktzahl erreicht habt.

20 > **40** > **60**

Grandios! Ihr habt bereits 20 Punkte erreicht. Sobald ihr diese Marke knackt, schicken wir euch euren ersten Etappenpreis auf.

Nach 40 Punkten gibt es den zweiten Etappenpreis.

Wer sogar 60 Punkte erreicht, bekommt auch noch unseren letzten, dritten Etappenpreis zugesandt.

SIEGEREHRUNG

Finalist! Spätestens jetzt dürft ihr euch wahre Weltfairsteher*innen nennen! Als Dankeschön für euren Einsatz bekommen jetzt* von euch die offizielle Weltfairsteher*Urkunde.

Die Gewinnerklasse mit den meisten Punkten besuchen wir zudem am Ende des Schuljahres oder zu Beginn des nächsten.

Das Bildungsprojekt Weltfairsteher ist im Jahr 2020 weiter gewachsen. Es hat sich gezeigt, dass unser digitales Angebot während der Pandemie sehr dankbar von Lehrkräften aufgenommen wird. So verursachte der erste Lockdown im März 2020 eine Welle an Neuansmeldungen (knapp 40 Teilnehmerklassen im Schuljahr 2019/2020). Durch die starken Einschränkungen im Schulbetrieb und die große Unsicherheit bei Lehrkräften war die Aktivität (Anzahl der abgeschlossenen Challenges [Unterrichtsmaterialien]) der einzelnen Klassen in der zweiten Schuljahreshälfte (Frühjahr 2020) geringer als in den Vorjahren. Trotz der starken Beeinträchtigungen stieg die Aktivität zum Start des neuen Schuljahres im Herbst 2020 im Vergleich zu den Vorjahren, verringerte sich aber von November an. Die Teilnehmeranzahl stieg im Schuljahr 2020/2021 auf knapp 50 Klassen aus ganz Deutschland.

Wir reagierten auf die Auswirkungen der Pandemie durch

- i) Einführung einer regelmäßigen Online-Sprechstunde für Lehrkräfte,
- ii) verstärkte Unterstützung beim Fernunterricht,
- iii) individuelle Online-Schulstunden, die wir selbst in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Lehrkräften durchführten
- iv) die Verlagerung von Lehrkraft-Fortbildungen in den virtuellen Raum.

Unsere inhaltlichen Weiterentwicklungen im Jahr 2020 umfassen

- i) die Charakterisierung unserer Challenges
- ii) Entwicklung einer neuen Website
- iii) die Verbesserung der Skalierbarkeit unseres Bildungsprojektes.

Weltfairsteher war 2020 außerdem für den EU Sustainable Energy Award in der Kategorie „Jugend“ nominiert.

Bildung ist der Schlüssel für eine nachhaltige Zukunft – mit diesem Ansatz geht Weltfairsteher um den EU Sustainable Energy Award 2020 ins Rennen. Die von der Europäischen Kommission organisierte Veranstaltung würdigt mit dem Award jedes Jahr Projekte, die die Energiewende in Europa vorantreiben. Insgesamt treten jeweils drei Finalisten in den Kategorien „Innovation“, „Jugend“ und „Engagement“ an.

Besonders beeindruckt hat die Vertreter von EUSEW dabei die Idee von Weltfairsteher, die Stärke jedes Einzelnen zu unterstreichen. Denn: Viele Menschen glauben, sie allein könnten beim Thema Nachhaltigkeit nichts bewirken. Weltfairsteher aber zeigt Schüler*innen schon ab der fünften Klasse auf spielerische Art und Weise, wie sie selbst zu einer nachhaltigeren Welt beitragen können. Da sie diese Idee auch in ihrem Umfeld weiterverbreiten, werden sie zu Botschafter*innen des Wandels.

Projekt: **Bamberg mitgestalten - Demokratie leben**

Laufzeit: seit Januar 2020

Beteiligte: Thomas Klostermann

Bamberg mitgestalten – Vorschläge für eine lebendigere Gesprächs- und Beteiligungskultur

Die Schaffung von mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten für Bürger:innen wurde im Vorfeld der Kommunalwahl viel diskutiert. Change e.V. forschte im Rahmen eines von “Demokratie leben!” geförderten Projektes nach, welche Formate der Bürgerschaftsbeteiligung es in Bamberg gibt und wie die Beteiligungskultur mit neuen Ideen bereichert werden kann.

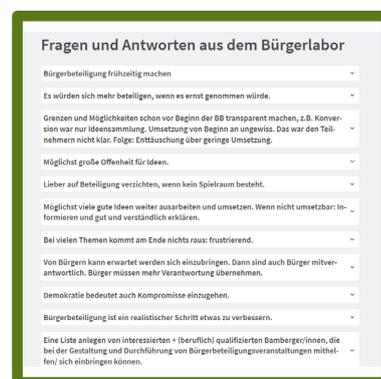
Populismus, Politikverdrossenheit oder die Missachtung von Minderheiten – Herausforderungen, die unser demokratisches Zusammenleben auf die Probe stellen, finden sich in unserer Zeit zuhauf. Jede Generation sieht sich erneut mit der Aufgabe konfrontiert, den demokratischen Geist trotz der sich wandelnden gesellschaftlichen Strukturen und Lebensweisen lebendig zu halten. Dazu braucht es den Willen und die Geduld, ergebnisoffen miteinander ins Gespräch zu gehen. Und es braucht Informations- und Beteiligungsinstrumente, die den Austausch und die Partizipation innerhalb eines Gemeinwesens fördern. Es soll mehr miteinander als übereinander gesprochen werden. Zu diesem Zweck machen wir uns Gedanken über eine lebendige Beteiligungskultur in Bamberg. Denn: Die Bamberger Bürgerschaft soll ihre Stadt konstruktiv, nicht nur in Form einer Wahlbeteiligung an der Urne, mitgestalten können.

Wir haben mit verschiedenen Praktiker:innen zu diesem Thema gesprochen und über eine Umfrage möglichst viele Bürger:innen dazu befragt. Als Dankeschön wurde ein Preis im Wert von 100 Euro, über dessen Art und Verwendung die Teilnehmenden selbst entscheiden können, verlost. Die Mehrheit der Teilnehmenden hat sich für eine Spende an die Bamberger Tafel e.V. entschieden.

Unterstützt vom Amt für Bürgerbeteiligung, Presse & Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Bamberg und dem Designstudio Meerum entsteht ein Ideenpapier “Bürgerschaftsbeteiligung in Bamberg” welches im Sommer 2021 an alle Interessierten herausgegeben wird.

<https://www.demokratie-leben-bamberg.de/>

<https://www.demokratie-leben.de/>



Projekt: **Bambecher**

Laufzeit: seit 2018

Beteiligte: Andreas Eichenseher, Lukas Schellinger



Das Jahr 2020 war für die Initiative sowie das Mehrwegsystem Bambecher leider weitestgehend ein verlorenes Jahr. Nachdem Ende 2019 letzte Versuche zur Rehabilitation der Becherzirkulation zu geringen Erfolg hatten, haben wir Anfang 2020 beschlossen, dass wir die Verwendung von Mehrwegverpackungen im to-go-Bereich am besten dadurch stärken, dass wir Bambecher um ein überregionales Mehrwegsystem ergänzen. Andere Optionen waren die Aufstockung des Becherbestands auf Basis von Daten anderer Kommunen. Hierfür wären mindestens 40.000 Euro nötig gewesen, ein nachhaltiger Erfolg wäre aber mit einem Risiko verbunden gewesen. Eine andere Option war ein systemisches Update des Bambechers, konkret eine App, über die das Leihen digital abgewickelt und Erinnerungen an die Nutzer:innen geschickt werden können. Dies ist auf rein lokaler Ebene allerdings nicht umsetzbar und technisch viel zu aufwendig. Die weiteren Schritte hin zur verbleibenden und effektivsten Option „Ergänzung um ein überregionales Mehrwegsystem“ waren aufgrund der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 allerdings nicht weiter zu verfolgen. In der Zwischenzeit zogen auch mehrere der Engagierten der Initiative in andere Städte. Im Herbst / Winter 2020 begannen wir wieder uns mit der weiteren Verfolgung des Anliegens zu beschäftigen und nahmen erste Gespräche mit dem Stadtmarketing auf. Infolge dessen bereiteten wir einen digitalen Runden Tisch mit den Bambecher-Gastronomien am 04.03.2021 vor. Im Vorfeld wurden sich zwischen Initiative und Stadtmarketing sowie in Kooperation mit Engagierten der Gruppe Pfand in Hand über die verschiedenen Anbieter von Mehrwegsystemen ausgetauscht, es gab konkrete Gespräche mit bspw. recup und faircup. Als beste Option für die Bambecher-Gastronomien wurde nach ausgiebiger Beschäftigung das Mehrwegsystem von recup (in Ergänzung: rebowl für Essen) definiert. Auch alle Vorab-Gespräche mit den Gastronomien bestätigten diese Abwägung. Beim digitalen Runden Tisch am 04.03.2021 wurde letztlich von allen anwesenden Gastronomien zum Ausdruck gebracht, dass sie das recup-System bevorzugen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt - Ende März 2021 - wissen wir, dass rund die Hälfte der Gastronomien - und damit alle, von denen wir hierzu bislang hörten - den Bambecher in den nächsten Tagen/Wochen um recup ergänzen wird. Das Bambecher-System selbst bleibt dabei zunächst wie gewohnt bestehen. Ende des Jahres wird das Stadtmarketing eruieren, inwieweit der Bambecher noch aktiv genutzt wird. Wir selbst werden bis Herbst 2021 ein Konzept zur weiteren Verwendung der vorhandenen Becher entwickeln und diskutieren sowie anschließend umsetzen. Denkbar sind etwa die Integration der Becher in Leih-Pools, in Schulen, Kindergärten, etc.

Projekt: Seebrücke Bamberg

Laufzeit: seit Juli 2020

Beteiligte: Ibo Mohamed, Emilia Ternes

Im Juli 2020 hat sich in Bamberg eine Lokalgruppe der Seebrücke gegründet, beteiligt waren auch zwei Mitglieder von CHANGE.

Wir unterstützen die Forderungen der Seebrücke nach einer Entkriminalisierung der Seenotrettung und einer Politik, die auf der Menschenwürde basiert und statt Abschottung Brücken baut und schutzbedürftige Menschen aufnimmt. Im Juli 2019 hatte sich die Stadt Bamberg auf Druck von zivilgesellschaftlichen Akteuren, darunter auch CHANGE, als Sicherer Hafen erklärt. An der tatsächlichen Realisierung dieses Versprechens arbeitet seit Juli 2020 die Seebrücke Bamberg. Ein aktuelles Anliegen ist es, dass auch der Landkreis Bamberg ein Sicherer Hafen wird. Durch verschiedene Aktionen und Kooperationen, wie mit der Bamberger Mahnwache Asyl zum Tag der Menschenrechte am 10.12.2020, soll das Thema Flucht und Seenotrettung in Bamberg noch sichtbarer werden. Bei einer Spendenaktion haben die Bamberger*innen die Erwartungen übertroffen und 7200€ gesammelt - und damit fast 3 Rettungstage für SeaEye finanziert!

Rassismus zu bekämpfen und dem Klimawandel zu begegnen ist notwendigerweise Teil der Arbeit der Seebrücke. Der Klimawandel ist ein häufiger Grund, warum Menschen aus ihren Heimatländern fliehen müssen. Während der Flucht und nach der Ankunft in Deutschland werden Geflüchtete immer wieder mit Rassismus konfrontiert. Die Seebrücke Bamberg versucht, sich dem Thema Flucht nicht einseitig zu nähern und auf globale und lokale Missstände aufmerksam zu machen.



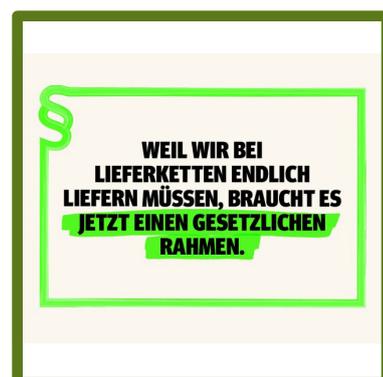
Projekt: Initiative Lieferkettengesetz

Laufzeit: seit 2019

Beteiligte: Lukas Schellinger

Wir unterstützen die Initiative Lieferkettengesetz, ein Bündnis aus Menschenrechts-, Entwicklungs- und Umweltorganisationen, Gewerkschaften und Kirchen, die sich für den gesetzlichen Schutz der Umwelt und der Menschenrechte entlang unternehmerischer Wertschöpfungsketten - auch im Ausland - einsetzt. Die Realität zeigt, dass freiwillige Selbstverpflichtungserklärungen allein nicht ausreichend sind. Es braucht daher einen rechtlichen Rahmen, der Unternehmen verhältnismäßige Sorgfaltspflichten für Mensch und Umwelt entlang ihrer Lieferketten abverlangt.

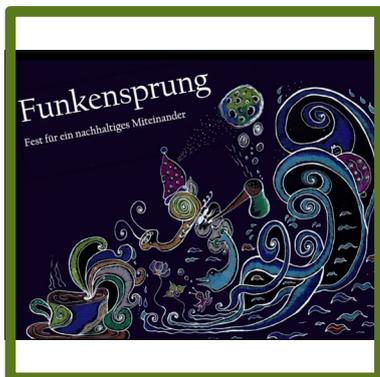
Informationen zur Initiative und dem Gesetzesvorschlag, könnt Ihr hier nachlesen (www.lieferkettengesetz.de). Unterstützt das Bündnis gerne mit Eurer Unterschrift!



Projekt: **N3-Festival Funkensprung**

Laufzeit: seit Januar 2019

Beteiligte: Flora Jansen und Helfer:innen



Funkensprung – aus alt mach‘ neu?!

Covid-Sars-19 treibt noch immer sein Unwesen. Und noch immer versuchen wir optimistisch Veranstaltungen zu planen. So auch wir als Team des ehemals N3-Festivals und nun Funkensprung-Fest.

Das N3-Festival wurde als inklusives, mehrgenerationelles 3-Tagesfestival zum Thema Nachhaltigkeit von einer Gruppe, die in ganz Deutschland verteilt lebt, geplant. Es ist ein Projekt, welches durch das Europäische Solidaritätskorps gefördert und durch Change e.V. mit begleitet wird. Eigentlich hätte es Pfingsten 2020 auf dem Zeltplatz in Rotmansthal in der Nähe von Lichtenfels stattfinden sollen. Leider kam Corona uns in die Quere und wir vertagten es. Nicht jedoch die Planung. Wir nutzen die Zeit, um zu überlegen, was gut und was weniger gut gelaufen war. Es gab Wandel im Team und Expertisen wurden ge- und umverteilt. So stand im Sommer 2020 ein neues Team in den Startlöchern, welches auf dem Dachsberghof im Odenwald in die neue Planung einstieg. Wir standen vor der Mammutaufgabe, ein inklusives, mehrgenerationelles Festival coronakonform, aber ohne wirkliche politische Perspektive, wie die Maßnahmen zu dem Zeitpunkt aussähen, zu gestalten. Schnell stand fest, dass wir inhaltlich und methodisch nicht all unsere Arbeit verwerfen wollten. Inklusivität und Nachhaltigkeit sollten weiterhin als Grundpfeiler unseres Projekts gelten. Doch wir beschlossen den Rahmen zu ändern. Aus Festival wurde kurzer Hand Fest. Und aus drei Tagen wurde Einer. An manchen Ecken siegte wohl leider Realismus über Hoffungsfreude. Wir begannen jedoch von da an in unseren Expert*innenbereichen Workshops, Musik, Essen, Social Media, (An)werbung, (...) weiter zu planen und uns regelmäßig jeden zweiten Sonntag auszutauschen. Nun steht fest, dass am 28. August 2021 das Funkensprung-Fest mit Musik, Workshops und Austausch in Rotmansthal stattfinden wird. Im Fokus steht das gemeinsame Erleben. Wir wollen Erfahrungen und Gedanken über nachhaltiges Leben gemeinsam entwickeln. Der Zugang über viele verschiedene Sinne, in vielen verschiedenen Formaten soll dazu anzuregen, eigene Auffassungen zu hinterfragen und im ‚Gemeinsam-sein‘ neues zu erleben. Wir wollen, dass der Funke überspringt!

Zum Funkensprung soll jede*r kommen (dürfen). Wir laden alle ein und schaffen bereits im Voraus Kooperativen. Die Naturschutzgruppe der OBA Bamberg ist bereits mit im Boot und wir erhoffen uns weitere Gruppen, die wir auch herzlich dazu einladen, Teil des Planungsprozesses zu sein. Denn, nur wenn alle* mitreden, kann das Fest so sein, dass alle* sich wohlfühlen!

Website: <https://funkensprung.home.blog/>

Instagram: [funkensprung.fest](https://www.instagram.com/funkensprung.fest)

Projekt: **Petition Letzte Werbung**

Laufzeit: Januar - Februar 2015

Beteiligte: Thomas Klostermann, Carlotta Boehme

Der gemeinnützige Verein „Letzte Werbung“ setzt sich gegen die Verschwendung von Papier und Plastik ein. Dies wollen sie mit einer einfachen und effektiven Lösung erreichen: Das bestehende System der Briefkastenwerbung soll gesetzlich reformiert werden. Briefkastenwerbung soll nur noch dort eingeworfen werden dürfen, wo ein „Ich möchte Werbung“-Aufkleber am Briefkasten angebracht worden ist (Opt-in-Verfahren). Bislang darf nicht-adressierte Werbung überall eingeworfen werden, wenn nicht explizit widersprochen wird (Opt-out-Verfahren). Die Initiative hält das Anliegen für machbar: es ist laut einem Rechtsgutachten, welches von „Letzte Werbung“ in Auftrag gegeben worden ist, mit Europäischem Recht vereinbar und entspricht laut Meinungsumfragen dem Wunsch der Mehrheit der Menschen in Deutschland. (Quelle: www.letzte-werbung.de)

Doch warum braucht es eine Gesetzesänderung, wenn doch jeder und jede bereits heute gegen nicht-adressierte Werbung widersprechen kann? Schlicht und einfach: Nur ca. 23% der Briefkästen in Deutschland tragen einen „Bitte keine Werbung“-Aufkleber, obwohl ca. 76% der Menschen in Deutschland angeben, keine Werbung zu wollen (Quelle: www.letzte-werbung.de). Mangelndes Problembewusstsein und die Ablage von Werbeprospekten im Hausflur oder vor der Haustür führt dazu, dass sich Menschen nicht verantwortlich für die anfallenden Müllberge fühlen. Auch der Aufwand, aktiv zu werden und einen Aufkleber am eigenen Briefkasten anzubringen sowie der Wunsch nach einem einheitlichen Erscheinungsbild der Briefkästen stellen weitere Hürden dar.

Wir von CHANGE e.V. unterstützen das Anliegen von „Letzte Werbung“. Damit könnten unbürokratisch und schnell in ganz Deutschland durchschnittlich 35 Kilogramm Werbepost pro Briefkasten im Jahr eingespart werden. Dies entspricht 66.000 Müllabfuhrungen mit einem Fassungsvermögen von 12 Tonnen (Quelle: www.letzte-werbung.de). Hinzu kommen Tonnen an Plastik, mit denen die Werbeprospekte oftmals eingepackt werden. Damit würden nicht nur riesige Mengen an Papier und Plastik eingespart werden, sondern auch die Ressourcen Energie und Wasser, welche im Produktionsprozess eingesetzt wird. Hinter dem großen Aufkommen an Werbemüll steht letzten Endes die Abholzung von unzähligen Bäumen, die Verunreinigung der Meere durch Plastik und die noch zu großen Teilen klimaschädliche Energieproduktion. Die Ressourcen Holz, Wasser und Energie können sinnvoller und effektiver eingesetzt werden! Der Forderung von Letzte Werbung e.V. zu entsprechen, ist demnach eine schnelle und effektive Klimaschutzmaßnahme.

Wir sind bislang mit der Initiative „Letzte Werbung“ in regem Austausch und in einer Arbeitsgruppe mit zwei Bamberger Stadträten, um das wichtige Anliegen in Bamberg und im Bund voranzutreiben.

Positive Auswirkungen der Forderung

Unter Vorbehalt Amsterdam könnte durch die Umkehr des "Keine Werbung"-Systems nach Berechnungen der Stadtverwaltung jährlich 650-750 Tonnen der kommunalen Müllabfuhr eingespart werden. Deutschland liegt das Potenzial bei ca. 66.000 Müllabfuhrungen pro Jahr mit einem Fassungsvermögen von je 12 Tonnen.



**Projekt: Menschenrechtswoche 2020
LGBTQIA+ Rechte in Europa**

Laufzeit: Dezember 2020

Beteiligte: Elena Stich, Tobias Rupprecht, Emilia Ternes, Tobias Veihelmann



Die Rechte von LGBTQIA+ Menschen werden in einigen europäischen Ländern, wie Polen und Ungarn, vermehrt mit Füßen getreten. Menschen erfahren Gewalt oder Diskriminierung aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität. Warum ist Queerfeindlichkeit in vielen Ländern so weit verbreitet? Wie sieht die Situation in Deutschland aus? Und was tut die EU?

Im Rahmen der Menschenrechtswoche 2020, die in diesem Jahr von der Amnesty Hochschulgruppe Bamberg organisiert wurde, fand am 08. Dezember 2020 ein Diskussionsabend zum Thema „LGBTQIA+-Rechte“ in Europa statt. Themenschwerpunkte wurden hierbei insbesondere auf Gewalt gegen und Diskriminierung von LGBTQIA+ Menschen in Europa, Queer- und Transfeindlichkeit sowie die Rolle der Europäischen Union gelegt.

Anhand mehrerer online verfügbaren Videoclips und Kurzdokumentationen wurde der aktuelle Status quo in europäischen Ländern analysiert, wobei ein besonderes Augenmerk auf die sogenannten „LGBT-freien Zonen“ in Polen gelegt wurde. Dabei setzten sich die Teilnehmenden intensiv mit der Bedeutung traditionell verwurzelter Familienbilder und der Rolle der Kirche in diesem Zusammenhang auseinander. Da jedoch auch in Deutschland LGBTQIA+-Feindlichkeit und Intoleranz nach wie vor weit verbreitete Phänomene darstellen, wurde insbesondere die aktuelle Lage hierzulande genauer unter die Lupe genommen und kritisch hinterfragt. Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die Menschenrechtsslage von trans* Menschen gelegt, die in weiten Teilen Europas noch immer gesellschaftliche wie politische Stigmatisierung, Diskriminierung und Gewalt erfahren müssen. Thematisiert wurden unter anderem die gesellschaftliche Toleranz in Deutschland hinsichtlich Transidentität sowie strukturelle Hürden für trans* Menschen, beispielsweise auf dem Weg zu geschlechtsanpassenden Maßnahmen. Nicht zuletzt wurde dabei ein Blick auf die Bedeutung der Europäischen Union als Wertegemeinschaft und richtungsgebende Institution geworfen.

Abschließend wurde im Plenum über eigene Privilegien sowie die Rolle nicht-queerer Personen im gesellschaftlichen Kontext diskutiert. Eine höhere Sichtbarkeit von LGBTQIA+ Menschen in Politik und Gesellschaft sowie Zivilcourage von Seiten nicht-queerer Personen wurden dabei als zwei von unzähligen wichtigen Faktoren im Kampf gegen die Diskriminierung queerer Menschen festgehalten. Obwohl – oder vielleicht, gerade weil - die gezeigten Videoclips teils schockierenden wie ernüchternden Charakter annahmen, war der Diskussionsabend geprägt von einem regen, respektvollen Austausch und wurde von den Teilnehmenden daher als sehr bereichernd für die eigenen Perspektiven erlebt.

Projekt: Tag des Ehrenamtes

Laufzeit: 5. Dezember 2020

Beteiligte: Emilia Ternes, Ariane Türk

Der Tag des Ehrenamtes ist ein Tag um Menschen und Vereinen zu danken, die ihre Freizeit nutzen, um ehrenamtlich etwas Gutes zu tun. Sei es bei der Tafel Essen zu verteilen oder wie bei der Seebrücke auf die Rechte Geflüchteter aufmerksam zu machen.

Um euch einen Einblick zu geben, wer noch so alles in Bamberg aktiv ist, haben sich die verschiedenen hochschulnahen Gruppen und zivilgesellschaftlichen Organisationen gegenseitig vorgestellt. CHANGE stellte als Teil der Aktion #ehrenbambi die studentische Zeitschrift Ottfried vor:

Die unabhängige, ausschließlich von Studenten geführte Zeitung behandelt Themen rund ums studentische Leben in Bamberg. Die Zeitung besteht schon seit 1994 gibt jungen Menschen eine Plattform sich auszudrücken. Für alle Erstis ist vor allem die jährlich erscheinende Erstsemesterausgabe des Ottfrieds interessant. Schaut doch mal vorbei!:

<https://www.ottfried.de/>



Projekt: CHANGE-Börse

Laufzeit: September 2020

Beteiligte: Emilia Ternes, Fiona Knieling, Carlotta Boehme

Nach einem Jahr ohne viele Gelegenheiten für Tauschpartys, entschlossen wir uns am 17.09.2020 mit der „CHANGE-Börse“ mal wieder einen Raum zu schaffen, indem im kleinen Rahmen, aber ausgelassen Kleidung und Haushaltsartikel getauscht werden konnten. Kleidung, Geschirr, Lampen, Radios – es war einiges dabei! So konnte sich einige Kleidungsstücke über neue Träger*innen freuen und einstweilen konnten sich Anwesende sogar aufs Neue in ihre eigenen Stücke verlieben!

Die Aktion sollte dazu beitragen, die bei der Kleiderherstellung anfallenden Ressourcen durch Tausch statt Konsum neuer Kleidung zu reduzieren. Da alle Teile einfach kostenlos getauscht wurden, kann bei einem zukünftigen Kauf (am besten natürlich Secondhand) mehr in gute Qualität und faire Herstellung gesteckt werden.

Nach dem entspannten Tauschnachmittag, der bei Kaffee, Gebäck und Plakatmalerei verbracht wurde, wurden die übrigen Teile im MOSAIK Umsonstladen abgegeben, wo sie neue Besitzer*innen finden können.



Projekt: Aktionen 2020

Laufzeit: Januar - Dezember 2020

Beteiligte: CHANGE e.V.



Trotz der coronabedingten Einschränkungen für Versammlungen konnten auch 2020 diverse aktivistische Projekte in Bamberg stattfinden und neue, coronagerechte Formen zivilgesellschaftlicher Aktionen entwickelt werden. Eine Auswahl davon haben wir hier zusammengefasst:

25. September

Klimastreik #keingradweiter 13-15 Uhr, Treffpunkt Bahnhof

26. September

Menschenkettenaktion des Migranten- und Integrationsbeirats Bamberg für Solidarität und Vielfalt (coronakonform) in der ganzen Stadt. Am Maxplatz sind die Seebrücke Bamberg, die Bamberger Mahnwache und Fridays for Future Bamberg vertreten. Kommt vorbei von 15 bis 16 Uhr!



28. Oktober

Aufstehen gegen Rassismus - Kundgebung am Maxplatz

25. November

Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen
Laut WHO (2017) erfährt jede dritte Frau weltweit im Laufe ihres Lebens körperliche oder sexuelle Gewalt, aber auch psychische und emotionale Gewalt haben gravierende Folgen wie Depressionen, Vereinsamung und Verarmung. Gewalt wird als eines der größten Gesundheitsrisiken für Frauen genannt! Häusliche Gewalt ist dabei am meisten verbreitet. „Laut BKA-Statistik wurden im Jahr 2015 insgesamt 127.000 Frauen und Männer von ihren Partnern oder Ex-Partnern bedroht, gestalkt, verletzt, sexuell genötigt, vergewaltigt oder gar ermordet. 18 Prozent der Opfer waren Männer, 82 Prozent der Opfer waren Frauen.“ (...) „Die sogenannte häusliche Gewalt betrifft Frauen aus allen gesellschaftlichen Schichten und Milieus.“ (Quelle: <https://www.bpb.de/.../hinterg.../260339/gewalt-gegen-frauen>)



Die Tötung von Frauen aufgrund ihres Geschlechts heißt Femizid, nicht wie es oft verharmlosend heißt „Familiendrama“ oder „Beziehungstat“ und basiert auf der weit verbreiteten Annahme männlicher Besitzansprüche und Misogynie (Frauenhass).

Auch queere Menschen sind weltweit von Gewalt betroffen, in anderen europäischen Ländern wie Polen, aber auch hier in Deutschland: <https://www.tagesspiegel.de/.../gewalt.../26641410.html>

Die Lage hat sich während der Coronakrise verschärft und es wird eine sehr hohe Dunkelziffer vermutet.

#OrangeTheWorld

#gegengewaltanfrauenundqueers



Projekt: **Kundgebungen 2020**

Laufzeit: Januar - Dezember 2020

Beteiligte: CHANGE e.V.

Stellvertretend für alle CHANGE-Beteiligungen an Kundgebungen drucken wir hier eine Rede von Ibo Mohamed ab:

Hallo zusammen,
heute ist internationaler Tag gegen Rassismus. Viele denken, Rassismus betrifft nur Einzelne. Aber Rassismus ist kein Einzelfall. Rassismus ist tief in der deutschen Gesellschaft verankert. Deutschland hat ein Problem mit Rassismus und es ist wichtig, das auszusprechen. Ich möchte heute zwei Punkte ansprechen: Zum einen möchte ich Erfahrungen aus meiner Perspektive als Geflüchteter/Aktivist mit euch teilen, zum anderen möchte ich den Rassismus ansprechen, der sich in vielen politischen Entscheidungen der EU widerspiegelt.

Auf und nach ihrer Flucht machen Menschen oft diskriminierende, rassistische Erfahrungen. Warum erzählen sie davon so selten? Sie sind zu dankbar und akzeptieren deshalb, dass ihnen weniger Wert zugeschrieben wird. Das darf nicht Normalität sein.

Ich merke diese Unterscheidung auch in Bamberg. Wenn bei einem Gespräch in einer Behörde auffällt, dass mein Deutsch nicht perfekt ist, werde ich weniger ernst genommen. Eine weniger gute Ausdrucksfähigkeit ändert nichts an meinem Wert. Die Menschen, die so mit Geflüchteten umgehen, überlegen sich nicht, wie sich das auswirken kann. Viele haben durch die Flucht beispielsweise psychische Probleme bekommen und ein solcher Umgang ist dann schwer zu ertragen. Um das zu verbessern, sollten in Behörden, die viel mit Geflüchteten zu tun haben, Fortbildungen für interkulturelle Themen angeboten werden. Dann würden sich die Mitarbeiter*innen mehr mit den Hintergründen der Geflüchteten auseinandersetzen und sie passender behandeln.

Aber nicht nur die Geflüchteten in Deutschland erleben Rassismus, sondern auch die Geflüchteten an den EU-Außengrenzen. Dieser Rassismus kann auch tödliche Auswirkungen haben. Es ist Rassismus, Menschen auf der Flucht im Mittelmeer ertrinken zu lassen. Es ist Rassismus, dass Menschen in einem Camp wie Moria jahrelang unter unmenschlichen Umständen leben müssen und dass auch nach dem katastrophalen Brand keine Hilfe kam. Gerade auch in Zeiten der Corona-Pandemie werden Menschen hier bewusst der Gefahr überlassen. Besonders Kinder und Jugendliche müssen erleben, dass ihnen die Zukunft geraubt wird, indem ihnen jeglicher Zugang zu Bildung verwehrt bleibt.

Diese menschenverachtende Politik der EU werden wir von Bamberg aus nur wenig beeinflussen können. Aber wir können kleinen Schritte in die richtige Richtung gehen. Dafür bietet Seebrücke das Projekt „Sicherer Hafen“ an. Die Stadt Bamberg hat den Schritt bereits gemacht und sich bereiterklärt, Geflüchtete aufzunehmen. Im Laufe dieses Jahres wird die Stadt hoffentlich ihr Versprechen halten und auch die restlichen Punkte erfüllen, um tatsächlich ein sicherer Hafen für Geflüchtete zu werden. Wichtig ist aber auch, dass der Landkreis Bamberg das Programm „Sicherer Hafen“ mitträgt. Lieber Herr Kalb, ich hoffe, dass Sie sich auf diese Weise für die Umsetzung der Menschenrechte im Landkreis einsetzen werden.

Danke für eure Aufmerksamkeit



Projekt: Projektspeeddating

Laufzeit: Juli 2020

Beteiligte: Anna Luib, Emilia Ternes, Ariane Türk



Nachdem Projektarbeit und zivilgesellschaftliche Aktionen im ersten Corona-Lockdown sehr eingeschränkt waren, haben wir nach den Lockerungen im Frühsommer ein Projekt-Speeddating veranstaltet. Dieser interne Vorstellungsrunde aktueller und vergangener Projekte war gleichzeitig Rückbesinnung auf unsere gemeinsame CHANGE-Vergangenheit und Startschuss für neue Projektideen und Erweiterungen bestehender Projekte. Vor allem aber wollten wir damit gemeinsam die im Lockdown etwas zurückgebliebene Motivation und CHANGE-Inspiration wieder bestärken:



Hast du eine Projektidee, aber Dir fehlen die finanziellen Ressourcen zur Umsetzung? Oder hast Du einfach Lust zu erfahren, was CHANGE eigentlich so macht? Am Dienstag (7.7.) haben wir ein besonderes Treffen vor: Wir werden gemeinsam über ehemalige und neue Projekte sprechen, die wir im Rahmen von CHANGE durchführen oder evtl. weiterhin fördern möchten. Jede:r mit und ohne Idee kann gerne dazukommen und ggf. ein Projekt vorstellen, das wir dann gemeinsam diskutieren werden.

Projekt: CHANGE - Wochenende

Laufzeit: August 2020

Beteiligte: Ibo Mohamed, Anna Luib und Helfer:innen



Trotz Corona-Einschränkungen konnte im August 2020 ein weiteres CHANGE-Wochenende auf Armins Hof in Burghaslach stattfinden. Dieses Jahr war der Themenschwerpunkt unsers gemeinsamen Wochenendes „Rassismus“. Gemeinsam haben wir uns die Grundlagen der historischen Entwicklung von Rassismus erarbeitet, in einem Workshop verschiedene Formen und Ausprägungen diskutiert und uns mit den vielfältigen rassistischen (Alltags-)Strukturen in einer pluralistischen Gesellschaft beschäftigt.

Daneben gab es wie immer kleine Teambuilding-Einheiten, gemeinsames Kochen und Essen, Lagerfeuer, Scheunenkinos und eine Auszeit im Burghaslacher Freibad.

Projekt: Alternativer Einführungsabend

Laufzeit: 4. November 2020

Beteiligte: Emilia Ternes

Statt bei den konventionellen Erstsemester-Einführungstagen haben wir uns im Herbst 2020 wieder bei den Alternativen Einführungstage des Referats für kritische Wissenschaft beteiligt. Pandemiebedingt fanden auch diese ausschließlich online statt. Nichtsdestotrotz boten sie eine gute Plattform, um CHANGE als Verein den angehenden Studierenden vorstellen zu können und darüber hinaus auch die während des Lockdowns beschränkte Vernetzungsarbeit mit anderen Hochschulgruppen wieder zu verstärken.:

Wir sind dabei beim „Alternativen Einführungsabend“ des Referats für kritische Wissenschaft!

Am 4.11. ab 19:30 stellen sich über Zoom ganz viele interessante Hochschul- und hochschulnahe Gruppen vor. Ab 21 Uhr könnt ihr uns kennenlernen und Fragen stellen.

Wir freuen uns auf Euch!



Projekt: Virtueller CHANGE-Infoabend

Laufzeit: 10. November

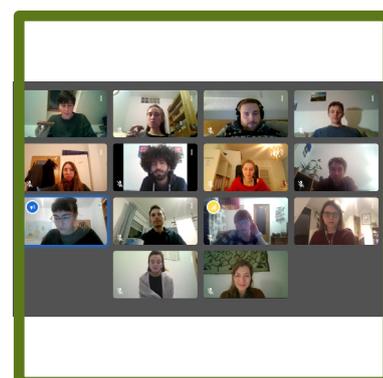
Beteiligte: Emilia Ternes und Helfer:innen

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen stellten wir CHANGE im Herbst 2020 erstmals auf einem rein virtuellen Infoabend vor. Mit einem Quiz zur Einstimmung und diversen Projektvorstellungen im Anschluss haben wir versucht, allen Interessierten einen möglichst breiten Einblick in das Vereinsleben und die Arbeitsabläufe bei CHANGE zu vermitteln:

Du hast Lust dich zu engagieren und willst aktiv einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Welt leisten?

Am 10.11. hast du die Möglichkeit uns und unseren Verein CHANGE e.V. kennenzulernen!

CHANGE ist ein Netzwerk von engagierten Menschen, die offen und kritisch über alternative Lebens- und Gesellschaftsentwürfe nachdenken und deren Umsetzung fordern und fördern. Egal ob durch Bildungsarbeit, Kampagnen oder Förderprojekte - wir versuchen etwas zu verändern! Wir interessieren uns für Fragen globaler Entwicklung, gesellschaftlicher Verantwortung, ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit.



Übersicht: Finanzen

Laufzeit: Januar - Dezember 2020

Beteiligte: Thomas Klostermann

Finanzbericht

vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

- Seite 1 -

I. Mitgliederentwicklung

	Anfang	Kündigungen	Zugänge	Ende
Fördermitglieder	18	1	1	18
aktive Mitglieder	86	3	2	85
Σ	104	4	3	103

II. Jahresergebnis (in Euro)

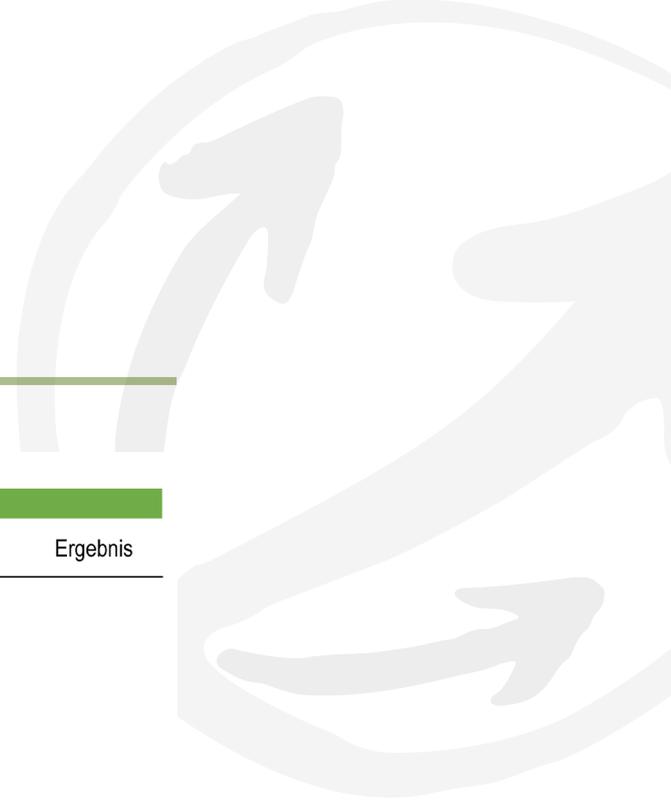
Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
17.975,96	13.155,78	4.820,18

III. Vermögensentwicklung (in Euro)

	Anfangsbestand	Endbestand	Ergebnis
Sparkasse	17.818,45	12.440,05	-5.378,40
GLS Bank Konto CHANGE e.V.	7.965,00	9.528,52	1.563,52
GLS Bank Konto Projekt "weltfairsteher"	0,00	8.635,06	8.635,06
Handkasse	350,73	350,73	0,00
Σ	26.134,18	30.954,36	4.820,18

IV. Tätigkeitsübersicht (in Euro)

	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
wirtschaftl. Bereich	0,00	0,00	0,00
ideeller Bereich	17.975,96	13.155,78	4.820,18
Zweckbetrieb	0,00	0,00	0,00
Vermögensverwaltung	0,00	0,00	0,00
Σ	17.975,96	13.155,78	4.820,18



V. Geldverwendung im ideellen Bereich (in Euro)

	Zugang	Abgang	Ergebnis
Spenden/Zuschüsse	13.242,96		
<i>davon für einzelne Projekte</i>	<i>12.877,96</i>		
<i>davon für Verein allgemein</i>	<i>365,00</i>		
Mitgliedsbeiträge	4.733,00		
<i>davon aktive Mitglieder</i>	<i>3.700,00</i>		
<i>davon Fördermitglieder</i>	<i>1.033,00</i>		
Sonstige Einnahmen	0,00		
Projekte		11.439,58	-11.439,58
Verwaltung		1.716,20	-1.716,20
Σ	17.975,96	13.155,78	4.820,18

VI. Spenden/Zuschüsse fließen zu 100% in die Projekte (in Euro)

	Zugang	Abgang	Ergebnis
Spenden	994,84		
<i>davon für einzelne Projekte</i>	<i>629,84</i>		
<i>davon für Verein allgemein</i>	<i>365,00</i>		
Zuschüsse	12.248,12		
<i>davon für einzelne Projekte</i>	<i>12.248,12</i>		
<i>davon für Verein allgemein</i>	<i>0,00</i>		
Summe	13.242,96	11.439,58	1.803,38

VII. noch offene zweckgebundene Spenden (Stand 2020) (in Euro)

Projekt Bambecher	89,07
Projekt Weltfairsteher	8.635,06
Projekt Funkensprung	3.085,75
	0,00
Summe	11.809,88



What's next? – Ausblick 2021

Die Corona-Pandemie bringt einige Sicherheiten ins Wanken und schafft neue Räume für Veränderung. Auch bei CHANGE müssen wir unsere Arbeitsweise an die sich daraus ergebenden Umstände anpassen und am Anfang des Jahres viel Kreativität aufbieten, um unseren Freude an mutiger Veränderung durch die Bildschirme hindurch zu erleben.

Zu Beginn des Jahres wollen wir unseren Blick durch Impulse von ehemals CHANGE-Aktiven weiten. Sie werden in der Reihe CHANGE-Bottom-Up 2021 Perspektiven aus zahlreichen Bereichen beisteuern – von Ökolandbau bis Forschungsförderung, von Parteilarbeit bis NGO-Tätigkeit. Wir freuen uns auf die Rückmeldungen unserer Mitglieder und sind sehr gespannt von ihnen zu hören.

Im Jahr 2021 wollen wir unsere Arbeit in den verschiedenen Gruppen auf ein übergreifendes Thema beziehen: Klimagerechtigkeit. Am Anfang steht für uns die Frage und Aufgabe zu definieren, was Klimagerechtigkeit für uns als Verein eigentlich bedeutet und wie wir unseren Beitrag dazu leisten können. Geplant ist die Erarbeitung einer Strategie zur Kompensation unvermeidlicher Emissionen, die unseren Werten gerecht wird. Dies wollen wir ggfs. auch den CHANGE-Mitgliedern oder einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Wichtig ist uns dabei – wie immer – der Aspekt der kritischen Reflektion des eigenen Wirkens und das empathische Einnehmen der verschiedenen Perspektiven auf diese eine Welt. Diejenigen, die am wenigsten für die Verschmutzung der Erde verantwortlich sind und am meisten darunter leiden, sollen in der Bildungsarbeit in der Region Bamberg nicht vergessen werden. Unsere Welt ist historisch gewachsen – mit all seinen Ungleichheiten, (il)legitimen Machtverteilungen und Möglichkeiten. Die Art und Weise wie wir zusammenleben wurde gemacht und kann verändert werden. Wir sehen diese Aufgabe in erster Linie bei denjenigen, die das Privileg (und die Bürde) haben Verantwortung zu tragen – aufgrund ihrer Gestaltungsmöglichkeiten. Welche Projekte in diesem Prozess entstehen wird am Anfang des Jahres gemeinsam definiert.

Natürlich wird sich CHANGE weiter in den verschiedenen Netzwerken engagieren – etwa Bamberger Klimaschutzbündnis und Bamberger Mahnwache Asyl – und als Plattform für verschiedenste Projekte fungieren – von Bambecher, Weltfairsteher bis hin zum Nachhaltigkeitsfest Funkensprung. Wir freuen uns auf die Möglichkeiten des Jahres 2021 und hoffen die Pandemie-bedingten Schwierigkeiten gemeinsam mit euch zu meistern.

Euer Vorstands-Team

Emilia Ternes, Anna Luib, Riccardo Schreck, Ariane Türk





CHANGE



CHANCEN.NACHHALTIG.GESTALTEN

www.chancengestalten.de